

ARM oder LEUCHTER

Bericht vom Männertag 2010 von Thomas Volkart



Bist Du auf Signal?

Was machen die beiden Männer mit nacktem Oberkörper und einem Fernseher da auf der Bühne? Zum Fernsehen bin ich nicht an den Männertag gekommen. Ach ja, sie suchen ein gutes Signal, damit das Bild nicht gestört wird. So ist es auch in unserer Beziehung zu Gott. Wir brauchen eine gute Leitung zu Ihm, damit wir seine Signale empfangen können.



Es gibt viele Männer, die enttäuscht sind, weil sie glauben, nur der andere erlebt etwas mit Gott. Gott will jedoch in jedem von uns wirken. Und deshalb sind wir zum Männertag gekommen, damit wir etwas von Gott empfangen.

Aber wieso das alles ohne Hemd? Na klar, jeder Mann, der mutig ist, darf seinen Bauch

dem Fotografen zur Verfügung stellen. Die Resultate sind auf der Webseite unter <http://www.maennerforum.ch/Maennerforum/webX.nsf/Content/RSCD-8BFD89!OpenDocument> ersichtlich.

Eingezwängt oder freigesetzt?

Das nächste Fragezeichen erscheint bereits auf der Bühne. Ein Mann in Zwangsjacke. Was soll jetzt das wieder bedeuten? Ein Bild vom heutigen Mann, sagt Thomas Neukomm, der „eingezwängte“ Hauptreferent vom diesjährigen Männertag. So oft fühlen wir uns eingengt, gefangen, ohne Freiheit etc. Er stellt die Frage in den Raum: Was habe ich? Was bin ich? Zu guter Letzt liest er noch ein Gedicht vor, in dem wir Männer als die wirklich armen, unterentwickelten Geschöpfe dargestellt werden.

Dem folgte jedoch ein Lachen in den Reihen der Männer, doch wie schnell denken wir minderwertig von uns?



Hast Du gewusst dass Gott in Höchstform war, als er den Mann schuf? Und Du gehörst genau auch zu dieser Sorte, bei der Er sagte... es war sehr gut!

Jedoch wurde durch den Sündenfall alles durcheinander gebracht. Der Feind stellt alles in Frage, was Gott wunderbar gemacht hat und versucht so unser Denken zu beeinflussen. Jeder von uns braucht darin Wiederherstellung, Gottes Veränderung, damit wir wieder glauben, dass wir die Krönung der Schöpfung sind.

Immer zu zweit betrachteten wir die nachfolgenden Aussagen und jeder sprach sie dem anderen laut zu

- Mit Dir ist grundsätzlich alles in Ordnung
- Du bist in Gottes Bild geschaffen

- Gott hat für deine Freiheit vorgesorgt
- Du bist es wert, Hilfe für Freisetzung zu erhalten
- Sei frei im Namen Jesu



ARM oder LEUCHTER!?

Wir Männer brauchen eine heilige Entschlossenheit. Diese ist in dir vorhanden, nur muss sie Gott manchmal wieder neu aktivieren. Thomas zeigt uns ein praktisches Beispiel aus der Natur. Die Jericho Rose. Sie kann jahrelang im trockenen liegen und sieht tot aus; wenn man sie jedoch ins Wasser legt, blüht sie von neuem auf.



Deshalb ist es gut innezuhalten um neu heraus zu finden, was der Vater im Himmel mir vererbt hat. Oft steckt mehr in mir als mir bewusst ist. *Eric Liddel (1924 Olympiasieger über 400m) wusste dass er nach China in die Mission geht, aber er wusste auch, dass Gott ihn schnell gemacht hat. Er sagte einmal zu seiner Schwester, die seine Freude am Springen nicht verstand: Wenn ich springe, spüre ich eine Freude in mir, denn ich weiss, dass Gott mir diese Gabe gegeben hat.*

Nur allzu oft erscheint aber der Feind auf der Bildfläche, um Dir das zu rauben.

Thomas gibt uns sein persönliches Zeugnis darüber weiter, ob er nun arm ist oder ob er leuchte. Die Gedanken vom arm sein waren tatsächlich vorhanden, bis er erkannte wer er in Jesus ist.

Arm

Ich bin zuwenig

Ich bin zu klein

Ich bin unfähig dafür

Ich bin all dem nicht gewachsen

Leuchte!

Jesus gibt mir Stärke

Er gibt mir seine Ehre

In Ihm bin ich ganz Mann

Das gilt auch für dich und mich. Lieber Mann, wenn du akzeptierst arm zu sein, gibst Du dem Dieb die Möglichkeit, dich zu verletzen, zu berauben etc. Habe eine heilige Entschlossenheit für dein Leben; Sei ein Leuchter (Joh.10,10).

Der Glaube erhält einen Wachstumsschub, sobald du dich angenommen, dich lieb gewonnen hast. Gott hat zu dir bereits ein gutes Verhältnis, trotz deiner Unvollkommenheit. Denn Jesus steht immer wieder beim Vater für uns ein. Deshalb sollen wir auch unsere Sünden bekennen. Ansonsten bleiben wir Gefangene unseres Stolzes.

Jesus setzt uns frei (1.Joh 2.1 ff). Wir sind gerechtfertigt in Jesus, also stehe immer wieder auf (Spr. 24.16 / Micha 7.7-9).

Es ist eine Sache der Demut, ob ich Gottes Urteil über mich akzeptiere. Wenn nicht, bin ich stolz. Alle Anklagen, alle Leistungsforderungen muss ich ablegen, sie hindern mich nur in die Freiheit zu kommen.

Du bist, was Du hast. Weisst Du, was Du hast? Und was Du hast, das gib hin – das Wachstum schenkt der Herr.



Dies sind kurze prägnante Aussagen die uns dazu ermutigen sollen, zu sehen wer wir in Jesus sind und ihm völlig zu Vertrauen. Gott kümmert sich um jeden von uns und bei ihm gibt es keine Zwangsjacken.

Leidenschaftliche Männer sein



Wieder einmal hatten wir das Vorrecht, dass eine Frau zu uns sprach. Thomas Ehefrau, Madeleine Neukomm, fordert uns gleich mit ein paar Aussagen heraus: Du sollst Freude haben an deinem Mann sein, an deinem Geschlecht. Hast Du ein ja dazu? Gott hat uns die Intimität der Sexualität als Geschenk und Gabe gegeben.

Gott gab uns das alles auch, damit wir wissen, was Leidenschaft ist. Eine gesunde Leidenschaft ist etwas Gutes. Auch Jesus wirbt leidenschaftlich um uns. Eine leidenschaftliche Beziehung ist auch eine intime Beziehung, und die will Gott mit uns haben. Intim = alles geben. So kann auch Beziehung un-

tereinander gelebt werden; nicht den andern für mich benutzen sondern dem andern etwas geben. Wir sind da, damit wir einander helfen in die Berufung zu kommen. Was machen wir damit? Madeleine forderte uns heraus, unsere Leidenschaft neu zu entdecken und zu leben. Leidenschaft sieht und spürt was aus Beziehung entstehen kann. Aber wir müssen ehrlich mit uns sein, nicht etwas vorspielen. Wahrheit zu hören ist das eine, aber Wahrheit zu leben etwas anderes.

Mit dieser Vollpackung gingen wir in den Mittag, um neben dem Essen auch all die Aussagen zu verdauen und frisch gestärkt in den Nachmittag einzusteigen.

Dein Herz ist entscheidend

Mit einem Anspiel von Paul Deck und Matthias Ziehli wurde jeder wieder auf den Boden der Tatsachen geholt, dass der Zustand unseres Herzens entscheidend ist. Von Freude über Trauer und Wut bis zu einem riesigen Loch im Herzen war darin alles vorhanden. Alltag!

In seinem zweiten Referat greift Thomas das alles nochmals auf. Was bewegt dein Herz? Das will auch der Vater im Himmel wissen. Er will keine Arbeiter (Chrapfer), sondern Söhne. Dass wir Bedürfnisse haben ist Gott gewollt. Aber wenn aus Bedürfnissen Sünde entsteht, müssen wir uns die Frage stellen: Was ist der Grund dass ich so etwas tue? Da ist ein Bedürfnis vorhanden das nicht gedeckt ist. Ein Loch ist im Herzen. Gott will diese Bedürfnisse mit seiner Gegenwart füllen. Jesus hatte auch Bedürfnisse, aber da er eine so intime Beziehung zu seinem Vater pflegte, musste er sie nicht mit irgendetwas stillen. Er war ganz Sohn. Und so trat er auch immer wieder auf. Doch aus dieser lebendigen Beziehung entstand etwas, denn überall wo Jesus war, bewegte sich etwas, es löste etwas in den Menschen aus. Das Problem war nicht er, sondern in den Herzen der andern kam etwas zum Vorschein. Wenn etwas in jemandem Stress auslöst wegen Dir, bist nicht Du der Verursacher, sondern



im andern Herzen ist etwas da. Jedoch will Jesus uns gerade darin helfen dies zu entdecken und das Loch zu flicken. Beobachte dich einmal darin, wenn du das nächste Mal eine Auseinandersetzung hast! Und noch besser, mache es zu deinem Anliegen, dass wo immer du auftrittst, sich etwas bewegt.



Zwei Zeugnisse von Männern rundeten das Ganze ab. Männer die erlebten, was es heisst, sich Gott auszuliefern und sich verändern zu lassen. Die nicht arm bleiben wollten, sondern entdeckten zu leuchten.

Und nicht zu vergessen sind auch die Zeiten der Anbetung mit Matthias Eckart, der es meisterhaft versteht die Lieder zu spielen und mit uns zu singen, die in die jeweilige Situation gehören, das heisst, uns in die Gegenwart

Gottes zu führen.

Vieles wäre noch zu sagen, aber der Platz ist begrenzt.

Mit abschliessenden Worten: Hat es dich angesprochen, aufgewühlt oder sogar „gluschtig“ gemacht?

Dann merke Dir das Datum vom nächsten Männertag – 12. November 2011!

